

Chronik des Projekts Stolpersteine

1992 Köln Am 50. Jahrestag des Befehls zur Deportation der „Zigeuner“ lässt der Künstler Gunter Demnig einen ersten Stein vor dem Historischen Rathaus in das Pflaster ein. Bei der Errichtung eines Mahnmals für Sinti und Roma ruft eine Zeitzeugin: „Hier bei uns haben doch nie Zigeuner gewohnt.“

1996 Berlin Im Rahmen der Ausstellung „Künstler forschen nach Auschwitz“ verlegt Gunter Demnig 55 Stolpersteine ohne Genehmigung in der Oranienstraße in Kreuzberg.

2000 Berlin/Köln Stolpersteine werden im großen Umfang genehmigt. In Folge gründen sich mehrere Initiativen bundesweit.

2005 Steglitz-Zehlendorf Im Juni wird der erste Steglitzer Stolperstein für das Ehepaar Arthur und Rosa Goldstein in der Kyllmannstraße verlegt. Im Dezember folgt der erste auf Zehlendorfer Seite für den Kinderarzt Dr. Fritz Demuth in der Onkel-Tom-Straße.

2006 Berlin Der Senat unterstützt die Schaffung einer Koordinierungsstelle Stolpersteine in der Gedenkstätte Deutscher Widerstand.

2013 Berlin Der 5.000ste Stolperstein wird verlegt, in Steglitz-Zehlendorf sind es rund 240. Die Evangelischen Kirchenkreise Steglitz und Teltow-Zehlendorf intensivieren ihre Zusammenarbeit. Der südwestliche Stadtbezirk ist der einzige von zwölf in Berlin, bei dem die Stolpersteinarbeit in kirchlicher Hand liegt.

Ansprechpersonen

Projekt Stolpersteine im Ev. Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf
Michael Rohrmann

Jugendarbeit im Ev. Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf
Kirchstraße 4, 14163 Berlin
Tel. (0 30) 84 50 81 77
E-Mail: kontakt@projekt-stolpersteine.de
www.projekt-stolpersteine.de

Netzwerk Erinnerungskultur im Ev. Kirchenkreis Steglitz

Pfarrerin Dr. Katrin Rudolph
Ev. Markus-Gemeinde Steglitz
Albrechtstraße 81 A, 12167 Berlin
Tel. (0 30) 79 47 06 24
E-Mail: rudolph@markus-gemeinde.de
www.projekt-stolpersteine.de
www.kirchenkreis-steglitz.de

Bei Interesse an einer Verlegung von Stolpersteinen in einem anderen Bezirk von Berlin wenden Sie sich bitte an die **Koordinierungsstelle für Stolpersteine in der Gedenkstätte Deutscher Widerstand**
Stauffenbergstraße 13-14, 10785 Berlin
Tel. (0 30) 2 63 98 90 14
E-Mail: info@stolpersteine-berlin.de
www.stolpersteine-berlin.de

Projekt Stolpersteine

Initiativen der Evangelischen Kirche in Steglitz und Teltow-Zehlendorf



Gestaltung: Elke Behrends; Öffentlichkeitsarbeit für den Ev. Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf, Fotos: Michael Rohrmann, Stand: September 2013



Evangelischer Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf

“Hier wohnte ...” Denkmale für Nachbarn



Sie wirken klein und unscheinbar, aber sie halten die Erinnerung wach – Pflastersteine mit beschrifteten Messingtafeln, die in den Bürgersteig eingelassen sind. Als „Stolpersteine“ erinnern sie Passanten an die Wohnorte von Menschen, die von den Nationalsozialisten ermordet wurden.

Die Idee zu diesen Gedenksteinen hatte der Kölner Künstler Gunter Demnig. Seit langem setzt er sich dafür ein, genau an den Orten an Vertreibung und Vernichtung zu erinnern, wo sie ihren Ausgangspunkt nahmen – nämlich mitten unter uns.

Demnigs Idee findet immer mehr Zuspruch. Inzwischen sind von ihm europaweit an die 45.000 Steine verlegt worden, 5.000 in Berlin, davon rund 240 in Steglitz-Zehlendorf.



Stolpersteinverlegung im Mai 2013 vor dem Haus Am Wieselbau 26 in Zehlendorf für Familie Herzberg und Simet Zindel. Die Verlegung fand unter Beteiligung einer Pariser Schulklassse statt.

Seit 2005 kümmern sich zwei kirchliche Initiativen um die Stolpersteinarbeit des Bezirks. Sie gewinnen Paten für die Verlegung und Pflege der Erinnerungssteine und bearbeiten die Anfragen von Menschen, die wissen möchten, ob in ihrem Haus Opfer des Nationalsozialismus gelebt haben.

Außerdem richten sie Gedenkveranstaltungen aus, insbesondere unter der Beteiligung von Jugendlichen. Diese sollen an die Geschichte ihres Wohnortes herangeführt werden. Konfirmanden halten Stolpersteinandachten, Schüler werden in Zusammenarbeit mit Religions- und Geschichtslehrern unterstützt, in ihrem Lebens- und Wohnumfeld die Geschichte(n) verschwundener Nachbarn zu recherchieren.

Die Verantwortlichen der beiden Initiativen betrachten die Stolpersteine als eine Art dezentrales Denkmal in Ergänzung zur Steglitzer Spiegelwand, auf der die Namen von 1.723 jüdischen Opfern verzeichnet sind. Viele dieser Lebensläufe harren noch darauf, dem Vergessen entrissen zu werden. Dafür ist Ihr Engagement gefragt.



Verlegung des Stolpersteins für Dr. Fritz Demuth im Dezember 2005 durch den Künstler Gunter Demnig

Patenschaften Spenden

Es gibt zwei Möglichkeiten, das Projekt Stolpersteine zu unterstützen:

Sie können die Patenschaft für einen oder mehrere Stolpersteine in Ihrer Nähe übernehmen. Damit verpflichten Sie sich, diese regelmäßig zu reinigen und für die gute Erkennbarkeit zu sorgen. Wir freuen uns über Menschen, die diese Aufgabe übernehmen.

Eine andere Möglichkeit besteht darin, die Kosten für die Herstellung und Verlegung eines Stolpersteins zu tragen. Diese liegen derzeit bei 120 Euro. Um auswärtigen Angehörigen die Teilnahme an der Verlegung von Stolpersteinen zu ermöglichen, freuen wir uns auch dafür über jede Spende.

Auf www.projekt-stolpersteine.de finden Sie die Orte der aktuell im Bezirk Steglitz-Zehlendorf verlegten Steine. Dort können Sie auch alle uns bekannten Namen von Opfern einsehen und sich gegebenenfalls für die Verlegung eines Steins in Ihrer Nähe einsetzen.



Spendenkonto: Ev. Kirchenkreisverband Berlin Süd-West
Ev. Darlehensgenossenschaft e. G.
BLZ 210 602 37, Konto-Nr. 87068
KW „Stolpersteine Steglitz“ oder „Stolpersteine Zehlendorf“
Eine Spendenbescheinigung kann ausgestellt werden.

